

Verzeichnis der Äbtissinnen.

1. Bertheidis (Berthildis) von Baiern, Schwester des Bischofs Hermann I., der das Kloster 1040 gründete. Einweihung des Klosters: 29. XII. 1040, † 22. XII. 1042 (?).
2. Jda I., Verwandte der Bertheidis. 1042 (?) † 1. III. 1084.
3. Christina, „consobrina“ der Jda I. 1084. † 14. IV. ?
4. Beatrix, urkundlich nicht erwähnt. Todestag: 9. April.
5. Gerberga (Gerburgis) von Kappenberg, Tochter Gottfrieds von Kappenberg. Urkdl. nicht in Münster erwähnt. Nach 1116 o. 1133 o. Äbtissin in Quedlinburg. † ebda 1137, Juli (2.¹)
6. Hathewigis I. 1151.
7. Gertrudis, nobilis. 1175. † 30. III. ?
8. Jda II. von Sayne. (201. 1241. (1218—1227 auch Äbtissin von Dreden.) † 25. V. ?
9. Hadewigis II. 1254 Jan. 26.
10. Adela. 1281. 1302. † 22. VII. ?
11. Agnes I. von Diepholz. 1312. 1337. Jan. 18. † 1. VIII. ?
12. Jutta von Sayn. 1342 April 24. 1352. † 10. IX. ?
13. Margareta von der Mark. 1356. 1365 Jan. 20.
14. Heilewigis von Wevelinghoven. 1367 März 31. † 17. IX. 1388.
15. Mechtildis von Schauenburg. o 26. IX. 1388. † 5. VIII. 1440.
16. Helene von Schauenburg. 1446.
17. Meina, Rauhgräfin von Salm. Letzte der edelfreien Äbtissinnen. 1448, Juli 26. † 13. IX. 1460.²)
18. Richmodis von der Horst, aus dem Kloster der Makkabäer in Köln. Vom Bischof dem Kloster 1460 aufgedrängt. Leistete Ende 1461 oder Anfang 1462 Verzicht.
19. Jda III. von Hövel. Cf. 1462. † 17. II. 1482. Eine nunmehr aus dem Konvent erwählte Gräfin — ihr Name wird nicht genannt — starb nach der Postulation.
20. Hildburgis Norrendyn, aus dem reform. Kloster St. Aegidii zu Münster. Erste Einführung 24. Juni 1482; endgültige Einführung 6. Februar 1483. † 5. VI. 1483.
21. Sophia Dobbers aus St. Aegidii. Cf. 7. VI. 1483. † 21. V. 1509.
22. Jda IV. von Merveldt. Cf. 14. VI. 1509. † 7. V. 1555 während der Belagerung Münsters zu Holthausen bei Lüer Kr. Steinfurt.³)
23. Ermgard Schendind aus dem Kloster Vinnenberg. o 16. X. 1535, cf. 27. X. 1535, † 26. XIII. 1556.
24. Anna von Hatfeld. o 2. I. 1557, cf. 19. I. 1557; verz. 1562, † 6. II. 1573.⁴)

¹) Gütige Mitteilung von Fräulein cand. hist. M. Kremer, Magdeburg.

²) Die vom Kloster nach Meinas Tode erwählte Gräfin von Werth wurde vom Bischof nicht bestätigt.

³) Altertumsverein Münster, Mschr. 152 fol. 68r: De hac olim positum erat monumentum in fenestra maiori prope tabernaculum venerabilis sacramenti, item ante introitum ostii vicini organo. (Die Orgel befand sich früher über den südlichen Seitenaltären.) Liber niger (f. o.) folio 155 b: Prefuit annos XXVI et vixit LXIII.

⁴) Mschr. 152 a. a. o.: Anno aetatis suaee 73 in choro obdormivit 6. II. 1573.

25. Gudesta von Vinde. * 1530, o 28. X. 1562, cf. 4. II. 1562, † 7. II. 1576.
26. Elisabeth von Hoite (Hoete.) o 12. III. 1576, cf. 19. III. 1576, † 4. V. 1608.¹)
27. Jda V. von Voerden (Vörden.) Cf. 1. VIII. 1608, † 14. VIII. 1631.
28. Scholastika I. von Cappel. o Jan. 1632, cf. 1. II. 1632, † 13. IX. 1647.
29. Maria von Droste. Cf. 18. III. 1648, † 27. IX. 1665.
30. Lucia von Ledebr. o 18. X. 1665, cf. 24. X. 1665, † 21. IX. 1667.
31. Agnes II. von Droste. o 6. X. 1667, cf. 20. X. 1667, † 7. VIII. 1687.
32. Scholastika II. von Wendt. o 26. VIII. 1687, cf. 22. X. 1687, † 13. III. 1688.
33. Cäcilia von Korff-Schmising. o 29. IV. 1688, cf. 15. VIII. 1688, verz. 1703, † 8. V. 1716.
34. Franziska Dorothea von Hörde. o 27. III. 1703, cf. 16. VI. 1703, † 13. I. 1750.
35. Magdalena von Hatzhausen. Cf. 21. III. 1750, † 28. I. 1770.
36. Johanna Nepomucena von Trautenberg. Aus Böhmen. Trotz Verbot des Bischofs, der sich seit 1765 mit dem Gedanken der Aufhebung trug, um aus den Klostergütern seine neue Universität zu bekommen, gewählt und vom Papst Clemens XIV. am 21. IV. 1766 bestätigt. Nach Aufhebung des Klosters (durch päpstliche Bulle vom 28. V. 1773) lebte sie im Kloster Herzebrock, wo sie 1796²) starb.

¹) Epitaph über dem Südwestportal der Ueberwasserkirche. (Innere Außenwand.)

²) Anfrage beim Pfarramt erbrachte kein genaueres Ergebnis.

Verzeichnis der Pfarrer bzw. Dechanten der Liebfrauenkirche (Ueberwasser) in Münster i. W.

Mitgeteilt von Studienrat Dr. A. Schulze-Münster i. W.

Vorbemerkung. Das nachstehende Verzeichnis beruht auf den Alten und Urkunden des Kloster- bzw. Pfarrarchivs.¹) Die Pfarrer heißen: presbyter, plebanus, decanus und häufig noch archidiaconus oder später auch niederdeutsch: kerther; einmal findet sich die Bezeichnung canonicus.

Akkürzungen: WUB. = Westfälisches Urkundenbuch (I und II = Codex Diplomaticus). CCTW. = Codex traditionum Westphalicarum. * = geboren; o = ernannt; † = gestorben; ? = Jahr unbekannt; (?) = Jahr unsicher. Die Zahlen ohne Zeichen bedeuten das Jahr der ersten bzw. letzten oder einzigen Erwähnung. Kloster und Pfarre sind 1040 gestiftet.

Verzeichnis der Pfarrer (Dechanten) von Ueberwasser.

1. **Wezelo**, presbiter. 1092. (WUB. I Nr. 166).¹⁾
2. **Bertholdus**, de monasterio s. Marie presbiter 1138 (a. a. O. Nr. 230).²⁾
3. **Gerhardus**, eiusdem ecclesie canonicus.. 1173. (WUB. II Nr. 369).
4. **Rotgerus**, sancte Marię plebanus. 1214. (WUB. III Nr. 86).
5. **Everhardus**, plebanus s. M. 1226; 1241. (a. a. O. Nr. 225, 382).
6. **Gerlachus de Dingethe**, s. M. decanus. 1227. (a. a. O. Nr. 235).
7. **Johannes**, s. M. plebanus. 1260; 1265. (a. a. O. Nr. 666, 749).³⁾
8. **Henricus**. 1268; stiftet 1282 („quondam plebanus eccliae s. M.“) eine Memorie in Vinnenberg (a. a. O. Nr. 1756, 1197).
9. **Everhardus**. 1270; 1286. (a. a. O. Nr. 850, 1300).
10. **Hermann Knelind**; sacerdos, plebanus seu rector, decanus noster. 7. I. 1292; 22. I. 1319. (WUB. III Nr. 1442, WUB. VIII Nr. 1305.) Sein Benefizium trug 1313 zehn Mark Silber. (WUB. VIII Nr. 794).
11. **Wulphard**, decanus. 17. X. 1356; 22. XII. 1357. Todestag: 16. III. P. (Staatsarchiv Münster, Kloster Ueberwasser Urkunden Nr. 56, 62).
12. **Johannes Peperorn**, decanus. 20. XI. 1342; 17. III. 1371. (a. a. O. Nr. 67, 114). † 8. XI. 1371. (Mortilogium von 1648). Ist der Todestag richtig aufgezeichnet, dann muß P. vor Oktober 1371 Verzicht auf die Pfründe geleistet haben; denn sein Nachfolger
13. **Johannes Hunemann** genannt von Hunyng, 1361 als Notar des Klosters erwähnt (a. a. O. Nr. 97), wird schon unterm 9. X. 1371 als Pfarrer genannt. Damals behauptete ein gewisser Johann Dytkenberch, vom Papste mit der Pfründe belehnt worden zu sein.⁴⁾ (a. a. O. Nr. 116).
14. **Hermann Sverind**⁵⁾. 18. I. 1398; 29. III. 1424 (a. a. O. Nr. 141, 164).
15. **Johannes Voget**. 2. X. 1459; (a. a. O. Nr. 170). † vor dem 10. VIII. 1453 (geht aus a. a. O. Nr. 189 hervor).
16. **Johannes Biscopind**. o 10. VIII. 1453 (a. a. O. Nr. 189). † 1. Sept. [Mortilogium] 1483 (P 6).⁷⁾

¹⁾ Vgl. die näheren Angaben in meinem „Verzeichnis der Aebtissinnen des Klosters Ueberwasser zu Münster.“ (Oben S. 45.)

²⁾ Vgl. hierzu auch A. Tibus, Gründungsgeschichte . . . S. 399.

³⁾ 1270 wird der Presbyter Macharius constitutus archidiaconus genannt. Über in derselben Urkunde (WUB. III Nr. 850) heißt es auch: Presentibus . . domino Everardo eiusdem ecclesie plebano.

⁴⁾ Eine Bulle von 1508 übertrug die ausschließliche Collation der jeweiligen Aebtissin von Ueberwasser. (St. A. Münster, Kloster Ueberwasser Urkunden Nr. 265 I).

⁵⁾ Stiftete zusammen mit der Aebtissin Mette von Schaumburg 1398 die Hl. Geist-Bruderschaft (Akten der Bruderschaft im Pfarrarchiv Ueberwasser).

⁶⁾ St. A. Münster, Studienfonds (Universität) XIV B 1 folio 92 a: Eodem anno [1485] synt hyr gewest de executores des saligen deckens Byspyng unde hebben uns gebracht dat na gelatene gelt van wegen der saligen prioren Margareten von Ascheberge, dat de salige decken van er entfangen hadde.

⁷⁾ Ebda folio 92 b: Item noch als hyr gyn decken was, van dem archidiacon .. pro excessibus et alius van enen jaer by hern Johan Olyesleger entfangen 3 M. 4 sch. (zum Jahre 1483).

17. **Gerhard Kluppels**. 2. IX. 1488 (a. a. O. Nr. 257). 20. V. 1495.¹⁾
18. **Gert Westendorp**. Einzige Erwähnung: 10. XI. 1501. (a. a. O. Nr. 260). Sein Nachfolger wird gewesen sein:
19. **Gert Pröpsti**, der 1525 „te zelyge decken her Gerd Provestind“ genannt wird. (St. A. Münster, Studienfonds (Universität) XVIB 1 folio 58 b).
20. **Johann tor Mollen**, Dr. iuris utriusque. Aus Warendorf. Um 1500 an der Kurie, dann Kanonikus in Utrecht, Osnabrück (St. Johann) und Münster (Alter Dom). Erste Erwähnung: 12. V. 1512. (Kloster Ueberwasser Urk. Nr. 274 a). † als erwählter Dechant des Alten Domes zu Münster 26. IV. 1529. (Vgl. Zuhorn, Kirchengeschichte der Stadt Warendorf II. Bd. S. 299).²⁾
21. **Matthaeus Impens**. o 30. IV. 1529 (Notariatsinstrument Pfarrarchiv Ueberwasser Akte III b 1, e.) Er war vorher clericus civitatis Coloniensis und officiatus des Klosters Ueberwasser.
22. **Georg Hake**. 27. I. 1530 (Kloster Ueberwasser Urk. Nr. 295). Gestorben Anfang 1553.³⁾
23. **Vigilius von Wytha van Zuidchem**. * 19. X. 1507 „in villa Barrahuep sub pago Wirdumensi von longe a Zuichem.“ (Östfriesland. Worte der Selbstbiographie.) Erhielt Sommer 1520 zu Maastricht die Tonsur und wurde 19. V. 1534 Offizial von Münster. 5. II. 1535 schreibt er aus Dülmen, daß er kürzlich Dechant von Ueberwasser geworden sei. Auf wiederholtes Drängen der Aebtissin resigniert er als Professor in Ingolstadt auf die Pfründe am 16. I. 1539. (Briefwechsel mit den Aebtissinnen von Ueberwasser im Pfarrarchiv, Akte III b 1, f. Originale). † 8. V. 1577, begraben in der Abtei S. Bavo in Gent. (Vgl. Allg. Deutsche Biographie XXXIX, 699—705. Selbstbiographie und Briefe gedruckt in C. P. Hoyne van Papendrecht, Analecta Belgica, tomus I und II).
24. **Johann Elies**. o 11. IV. 1539; † 31. V. 1551. (Pfarrarchiv, Akte „Dechant“.)
25. **Michael Ruperti**. Aus Werl. o 7. XII. 1551; † 18. IV. 1598. War auch Hofprediger des Bischofs Johann von Hoya; er gehörte 1571/72 zur Visitationskommission. Verfasser mehrerer geistlicher Schriften in niederdeutscher Sprache. (Vgl. MGQ. VII. Bd., S. XLV und Westf. Merkur 1921 Nr. 224).

¹⁾ 9. III. 1491 wird als „Statthalter“ der Dechanten von Ueberwasser der Vikar Johannes Olyesleger genannt. (Ueberwasser Urkunden Nr. 260). Indessen heißt es im Archiv der Rota, Manualia 20, 25, 30, Sententiae: 20. V. 1495 sententia definitiva secundae instantiae Rotaepronuntiatur pro Gerardo Cluppel. (Prozeß des Dechanten Cluppel gegen Bernhard Schuyft. Vgl. Archiv für kath. Kirchenrecht 1915 S. 201 ff.)

²⁾ Ein Nikolaus Holtmann, dessen Chronik Kerstenbroich in seiner Wiedertäufergeschichte benutzt hat, läßt sich nirgends urkundlich oder sonstwie als Dechant von Ueberwasser nachweisen. Er wird Westf. 35. 44 Bd. S. 85 „praepositus Transaquas“ genannt, eine Bezeichnung, die der Dechant von Ueberwasser nie geführt hat. Nikolaus Holtmann soll auch Dechant des Alten Domes gewesen sein. Auch hier habe ich ihn nicht nachweisen können, wohl aber einen Johannes Holthausen.

³⁾ Pfarrarchiv Ueberwasser Akte III b 1, f Brief Nr. 6: Ida von Mersfeld schreibt am 9. II 1535 an Vigilius van Zuidchem, der Bischof habe ihr kürzlich den Tod des Dechanten Georg Hake angezeigt.

26. **Ludolf Ludeking.**¹⁾ Vereidigt 28. VI. 1598. † 8. VII. 1605.
 27. **Berthold Gyseking.** Vorher und hinterher Vikar St. Annae in Ueberwasser. ○ 6. IX. 1605; resignierte 1608.
 28. **Kaspar Heiden.** Vorher Vikar St. Thomae in Ueberwasser. † 1. II. 1611.
 29. **Kaspar Dörhoff,** vorher Pfarrer von Servati. ○ 22. II. 1611; † 2. III. 1624.
 30. **Melchior Reck,** Assessor am Geistlichen Gericht in Münster. ○ 7. III. 1624; † 15. VII. 1629.
 31. **Johannes Thier.** ○ 18. VII. 1629; † 4. II. 1662.
 32. **Bernhard Mordersohn,** Kanoniker in Fritzlar. ○ 4. III. 1662 durch Prokuration; † 28. II. 1692.
 33. **Johannes Ignatius Kappenhagn,** Dr. theol. ○ 11. IV. 1692; † August 1700.
 34. **Anton Cossaert aus Münster.** ○ 27. VIII. 1700; † vor 18. X. 1721.²⁾
 35. **Johann Friedrich Adolph von Hoerde.** ○ 18. X. 1721; resignierte 1. VIII. 1743, † nach 1765. Er war der Bruder der Äbtissin Dorothea von Hoerde, Kanoniker in Hildesheim, Weihbischof von Osnabrück (1721) und Apostolischer Vikar der nordischen Missionen (1722–1761).³⁾
 36. **Gerhard Kaspar Biegeleben.** ○ 9. III. 1748. Zugleich Kanonikus der Kollegiatkirchen zu Mespach und zu St. Mauritius bei Münster; resignierte 1. X. 1748 „wegen jüngst erhaltenen Werl'schen Offizialates.“
 37. **Karl Heinrich Vogelius,** Kanonikus an St. Johann in Osnabrück, Dechant von St. Ludgeri in Münster und Generalvikar in Osnabrück. ○ 9. III. 1748. Er wurde nach Aufhebung des Klosters Ueberwasser am 24. VI. 1774 pensioniert. Resignierte kurz vor seinem Tode. † 24. VI. 1795.
 38. **Josef Wilhelm Buhmann,**⁴⁾ vorher Pfarrer in Ennigerloh. Zugleich Regens des Priesterseminars. ○ 18. II. 1795; legte am 2. IV. 1809 seine Amtswahl als Dechant und Regens freiwillig nieder.⁵⁾
 39. **Bernhard Heinrich Overberg.** * 1. V. 1754 zu Holtlage b. Bersenbrück. Dechant und Regens. ○ 1809. † als Oberkonistorialrat und Ehrendomherr 9. XI. 1826. Seine Gebeine wurden 1. V. 1904 vom alten Ueberwasserfriedhof vor dem Neutor nach dem Chor der Ueberwasserkirche überführt.
 40. **Heinrich Schmülling.** Vorher Gymnasialdirektor in Braunsberg. ○ 1. VI. 1827. Wurde 16. VI. 1831 Domherr. † 17. I. 1851. Seit 1831 wurde die Stelle des Regens am Priesterseminar von der Pfarrstelle getrennt. Der Name Dechant wurde für den Pfarrer von Ueberwasser abgeschafft. Erster Pfarrer war:

¹⁾ Die folgenden Angaben beruhen durchweg auf den Akten des Pfarrarchivs.

²⁾ Schon am 22. Mai 1711 bestimmte die Äbtissin den Vikar Engelbert Wernsing, statt des französischen Dechanten Cossaert die Pfarrgeschäfte zu verrichten.

³⁾ Vgl. Lebrecht Drees, Geschichte der Katholischen Gemeinden zu Hamburg und Altona. 2. Aufl. Schaffhausen 1866, S. 141 Anm. 45 und S. 400.

⁴⁾ Die folgenden Angaben z. T. von Herrn Generalvikariatsekretär Havestadt.

⁵⁾ Späteren Schicksale dem Generalvikariat unbekannt.

41. **Josef Koberg.** * 8. V. 1780 zu Münster. War der Reihe nach Vikar, Kaplan und Pfarrer in Ueberwasser. ○ 5. VII. 1831. † 5. X. 1839.
 42. **Karl Halsband.** * 4. VII. 1798 zu Hohenholte. Gymnasiallehrer in Warendorf. ○ 16. I. 1840. † 5. XII. 1842.
 43. **Wilhelm Schluß.** * 15. X. 1805 zu Münster. War der Reihe nach Vikar, Kaplan und Pfarrer in Ueberwasser. Später auch Stadtdechant. 1871 Domherr. † 4. VIII. 1880.
 44. **Franz Wolters.** * 27. XI. 1828 zu Neuenkirchen bei Rheine. Vikar und Missionspriester in Hamburg. ○ 29. VII. 1871. 1901 Stadtdechant. † 3. VII. 1903.
 45. **Theodor Kochmeyer.**¹⁾ * 5. IV. 1853 zu Erxleben Pr. Sachsen. 1878–1892 Kaplan an St. Michaelis in Hamburg. 1892–1899 Vikar an St. Agapitii in Münster. 1894–1922 Diözesanpräses der kath. Gesellenvereine der Diözese Münster. 1899–1903 Pfarrer in Ruhrtort. ○ 6. X. 1903. 1908 päpstlicher Monsignore. 1915 Stadtdechant.

¹⁾ Nach persönlichen Angaben.

Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere in den Hofkalendern 1776–1802.

Von Prof. Dr. Geisberg.

(Fortsetzung.)

- Colson, Philipp Ernst; 1776 f. Art., 1777 Lt., 1792 Cp., 1800 Maj. bis 1802.
 Conzen, Ferdinand; 1787 f. II., Lt. 1791; 1802 Hptm.
 Conzen, Gottfried; 1784 f. I., 1791 Lt., 1802 Ob. Lt.
 Conzen, Wilhelm Matthias; 1776 Platzmaj. der Stadt Münster, Ob. Wachtm. bis 1782.
 Cördes, Anton; 1776 Lt. der Cav., Rgm. bis 1799.
 Corsey, Philipp Carl v.; 1781 K.; 1787 C., 1791 Lt. bis 1802.
 Horff, Franz Joseph v.; 1776 f. IV., 1794 Lt., 1795 Hptm., 1802 II († 27. I. 1802).
 Horff, Friedrich Ludwig v.; 1776 f. II., 1778 Lt., 1788 Hptm., 1802 Ob. Lt.
 Cornarens, Friedrich v.; 1776 Lt. IV., 1784 verabsch., Platzmaj. von Warendorf bis 1786.
 Kramer, Ferdinand; 1778 f. I.; 1781 Lt., 1789 auch Rgm., bis 1800.
 Krecke, Christoph Friedrich; 1776 Hpt. IV., 1779 verabsch. in Coesfeld bis 1788.
 Krecke, Friedrich; 1800 f. Art. bis 1802.
 Kreuth, Clemens August Graf; 1776 verabsch. Maj. bei Bonn bis 1801.
 Krümmerich, Nikolaus; 1779 verabsch. Hptm., Platzmaj. von Vechte bis 1783.
 Kruse, Bernd; 1777 Garrison Wallmeister bis 1799.
 Kruse, Christoph; 1800 Wallmeister bis 1802.
 Kruse, Franz; 1802 f. II.